

---

## Energiezukunft und Sicherheit. 15 Fragen an die wahlwerbenden Parteien.

Sehr geehrte/r Frau/Herr ...

Die überparteiliche Salzburger „Plattform gegen Atomgefahren. Für erneuerbare Energien“ ersucht alle wahlwerbenden Parteien um Beantwortung der 15 untenstehenden Fragen zu Ihrer künftigen Politik im Salzburger Landtag und/oder in der Salzburger Landesregierung betreffend unserer Energiezukunft und Sicherheit.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie diese Fragen bis *Ende Februar* beantworten.

Die Antworten aller wahlwerbenden Parteien werden wir im Rahmen einer Pressekonferenz vor den Landtagswahlen präsentieren.

### Erneuerbare Energien im Land Salzburg

1. In Salzburg dreht sich – trotz zahlreicher geeigneter Standorte für Windenergie – immer noch kein Windrad.
  - *Soll die Windenergie in Salzburg weiterhin ungenutzt bleiben?*
  - *Wenn nein, haben Sie ein konkretes Ausbauziel innerhalb der nächsten Legislaturperiode?*
2. Nach Zahlen des Photovoltaik-Verbandes Österreich liegt Salzburg bei der Nutzung der Sonne zur Stromerzeugung im Bundesländervergleich weit zurück. Salzburg findet sich mit Kärnten und Tirol auf den hintersten Rängen. Spitzenreiter ist das Bundesland Oberösterreich.
  - *Teilen Sie die Annahme, dass Salzburg bei der Stromerzeugung aus Sonne weit hinter seinen Möglichkeiten liegt?*
  - *Was gedenken Sie konkret zu unternehmen, damit die Sonne in Salzburg verstärkt zur Stromerzeugung genutzt wird?*
  - *Haben sie ein konkretes Ziel innerhalb der nächsten Legislaturperiode?*
  - *Sind Sie dafür, dass auf jedes geeignete Dach im Land Salzburg eine Photovoltaikanlage bzw. eine Anlage zur solaren Warmwasseraufbereitung gehört?*
  - *Werden Sie sich für eine rechtliche Regelung einsetzen, die die Nutzung von Photovoltaik beim Neubau öffentlicher Gebäude beziehungsweise, wo möglich, als Nachrüstung beim Altbestand vorschreibt?*
3. In Salzburg wird immer noch der allergrößte Teil der Warmwasserbedarfs mit Öl (13 Prozent), Erdgas (9 Prozent) oder Strom (32 Prozent) gedeckt, nur 17 Prozent mit

- „Sonnenenergie und Umgebungswärme“ (Nutzenanalyse des Landes Salzburg 2021<sup>\*</sup>). Dies trotz seit 40 Jahren anwendbarer solider und bewährter Solar-Technologien.
- *Was gedenken Sie konkret zu unternehmen, damit dieser Anteil endlich signifikant steigt?*
  - *Haben Sie ein konkretes Ziel innerhalb der nächsten Legislaturperiode?*
4. Im Bereich, der vom Salzburger Altstadterhaltungsgesetz geschützten Teile der Stadt Salzburg, wird die Installation von Solarkollektoren und Photovoltaikanlagen erschwert bis verunmöglicht. Die Beurteilung liegt bei der „Sachverständigenkommission für die Altstadterhaltung“ und ist Landessache. Es gab bislang keinerlei Bemühungen um Lösungen, die dem Altstadtschutz gerecht werden und trotzdem die Nutzung neuer, umweltverträglicher Energien ermöglichen.
- *Werden Sie sich um solche Lösungen bemühen?*
  - *Welche konkreten Schritte können Sie sich dafür in der nächsten Legislaturperiode vorstellen?*
5. Die wissenschaftlich-technische Entwicklung im Bereich der Energieeffizienz und erneuerbarer Energien schreitet stürmisch voran. So wurde – nur als ein Beispiel – in Salzburg erfolgreich im Kostenrahmen des sozialen Wohnbaus in der Friedrich-Inhauser-Straße die Rückgewinnung von Wärme aus Abwasser und Abluft realisiert. Mit dem sensationellen Ergebnis, das damit 75 Prozent der für Warmwasser und Heizung benötigten Energie für eine Siedlung mit 99 Wohnungen gewonnen werden können.
- *Wie stellen Sie im Land Salzburg ein ständiges, aufmerksames Monitoring über anwendbare technisch-wissenschaftliche Neuerungen im Bereich Energieeffizienz und erneuerbarer Energien sicher?*
  - *Haben Sie Ideen dafür, wie das Land die Umsetzung, das Ausrollen von neuen Erkenntnissen aus Pilotprojekten und Forschungen in die Praxis beschleunigen kann?*
  - *Sind Sie dafür, dass die Wärmerückgewinnung aus Abwasser und Abluft verbindlich in der Wohnbauförderung verankert wird? Falls ja, mit welchem Zeithorizont?*
6. Im Zuge der aktuellen Energiekrise und Energieverteuerung ist die Nachfrage nach unabhängiger Beratung in Energiefragen stark gestiegen.
- *Halten sie die Kapazitäten des Landes für unabhängige Energieberatung über das „Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen“ (SIR) und den vom Land unterstützten „Umwelt Service Salzburg“ (USS) für ausreichend?*
  - *Wenn nein, für welche Ausbaumaßnahmen werden Sie sich konkret einsetzen?*
7. Mit [Energie-Gemeinschaften](#), BürgerInnen Energie-Gemeinschaften (BEG) und Erneuerbaren Energie-Gemeinschaften (EEG) haben BürgerInnen, Nachbarschaften, Unternehmen, Vereine oder Kommunen die Chance, zu Energieproduzenten und -Händlern zu werden. Dies kann zu einem mächtigen Hebel für eine nachhaltige Energiewende werden. Allerdings sind diese Schritte auch mit erheblichem rechtlichem und praktischem Aufwand verbunden, der häufig eine Bremse darstellt.
- *Halten Sie die bestehenden Beratungsleistungen seitens des Landes über das „Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen“ (SIR) für Energiegemeinschaften für ausreichend?*
  - *Wenn nein, wie kann das Land Salzburg allen, die an Energie-Gemeinschaften interessiert sind, helfend und motivierend zur Hand gehen?*

---

<sup>\*</sup> Die Zahlen lassen unterschiedliche Interpretationen zu und beinhalten gewisse Unschärfen, aber sie geben das große Bild wieder.

8. Der Versorgungsauftrag der unter anderen im Landesbesitz stehenden Salzburg AG ist im Energiebereich im Wesentlichen immer noch die Bereitstellung von ausreichend Strom, Gas und Wärme.
- *Sehen Sie die Notwendigkeit und die Möglichkeit, den Auftrag der Energieversorger dahingehend zu erweitern, dass Energie-Einsparung und Energie-Effizienz nicht mehr nur eine zusätzliche Beratungsleistung der Energieversorger sind, sondern auch ein Geschäftsfeld werden?*
  - *Wenn ja, wie könnte das funktionieren? Haben Sie Überlegungen dazu?*

## Umweltschutz im Land Salzburg

9. Die politisch weisungsfreie und unabhängige Landesumweltanwaltschaft (LUA) ist eine wichtige Institution, welche die Interessen von Natur und Umwelt vertritt.
- *Wie stehen Sie zur Notwendigkeit der LUA, ihrer Ausrichtung und ihren Kompetenzen?*

## Strahlenschutz im Land Salzburg

10. Mit dem Krieg in der Ukraine sind Atomanlagen unmittelbar in den Bereich kriegerischer Ereignisse gekommen. Dies hat zu gefährlichen Situationen und an den Rand nuklearer Katastrophen geführt.
- *Halten sie den Strahlen- und Katastrophenschutz in Salzburg für ausreichend?*
  - *Wenn nein, wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?*
11. Das Radiologische Messlabor des Landes Salzburg (RMLS) ist eine Kooperation zwischen dem Land Salzburg und der Universität Salzburg, die als Folge der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im Jahr 1986 unter Landeshauptmann Wilfried Haslauer sen. eingerichtet wurde. Das RMLS wird an der Universität vom Fachbereich für Materialforschung und Physik betrieben, wo es im laufenden Betrieb dem Land Salzburg für Routinemessungen ständig zur Verfügung steht. Für den Fall einer Gefährdung durch ionisierende Strahlung ist es in den Salzburger Strahlenalarmplan eingebunden - für Strahlenmessungen, Lagebeurteilung und Bereitstellung von strahlenschutztechnischer Expertise zur Bewältigung von radiologischen Katastrophenfällen. Durch die Einbindung in den Lehr- und Forschungsbetrieb leistet das RMLS im Routinebetrieb wertvolle Dienste für Forschung und Wissenschaft. Der Fortbestand des RMLS ist bereits seit eineinhalb Jahren (seit der Pensionierung und Nichtnachbesetzung des damaligen Leiters) nicht gesichert.
- *Welche konkreten Schritte werden Sie unternehmen, um diese wichtige Einrichtung für Zivilschutz, Forschung und Wissenschaft nachhaltig zu sichern?*

## Atomenergie

12. Der Anteil der Atomenergie an der globalen Energiegewinnung sinkt beständig. Trotzdem ist die Atomwirtschaft noch immer ein mächtiger globaler, milliardenschwerer Player. Im Gefolge der Energie- und Klimakrise versucht die Atomwirtschaft wieder verstärkt und teilweise mit Erfolg, sich als Alternative zu präsentieren. Die EU-Kommission hat etwa mit knapper Zustimmung des Europäischen Parlaments Kernkraft und Erdgas als nachhaltige Übergangstechnologien in die EU-Taxonomie (europaweites Gütesiegel für Finanzprodukte mit dem Anspruch, wirtschaftliche Aktivitäten gemäß ökologischer Standards zu klassifizieren, damit Investitionen in „grüne“ Wirtschaftsbereiche fließen) aufgenommen.
- *Soll das Land Salzburg explizit, laut und vernehmlich, die Klage der Republik Österreich gegen die Aufnahme von Kernkraft und Erdgas in die EU-Taxonomie unterstützen?*

- *Werden Sie sich im Rahmen einer regionalen Außenpolitik in Brüssel und Europa gegen eine atomar-fossile Renaissance einsetzen?*
  - *Wenn ja, wie?*
- 13.** Salzburg ist Mitglied in der „Allianz der Regionen für einen europaweiten Atomausstieg“. Gründungsmitglieder waren mehrere deutsche Bundesländer, die deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens und das Bundesland Oberösterreich. Seit ihrer Gründung 2016 setzen sich die Mitglieder der Allianz für eine „[europäische Energiewende ohne Atomkraft](#)“ basierend auf Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien ein. Auf regionaler Ebene soll den Tendenzen in der Europäischen Union zur weiteren Förderung der Atomenergie entgegengewirkt und der Atomausstieg in Europa vorangetrieben werden.
- *Welche Rolle nimmt das Land Salzburg in dieser Allianz ein?*
  - *Welchen Beitrag soll das Land Salzburg in Hinkunft leisten, um die Vernetzung auf regionaler Ebene zu forcieren und die Ziele der Allianz zu erreichen?*
- 14.** „Die Mitglieder der Allianz [der Regionen für einen europaweiten Atomausstieg] sind davon überzeugt, dass die Förderung von Atomkraft die Entwicklung des europäischen Energiebinnenmarktes behindert und den Wettbewerb zu Lasten Erneuerbarer Energieträger verzerrt.“, so heißt es in der [Gemeinsamen Erklärung](#) der Allianz. Einer der Gründungsverträge der Europäischen Union, der Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM), sichert der Atomindustrie bis heute finanziell, rechtlich und politisch Privilegien und eine Vormachtstellung, von der Erneuerbare Energieträger nur träumen können.
- *Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der seit 1957 unveränderte [EURATOM-Vertrag](#) endlich abgeschafft oder reformiert wird?*
  - *Welche konkreten Schritte werden Sie dafür setzen?*
- 15.** Die Ukraine setzt historisch bedingt bisher bei der Stromversorgung neben Kohle massiv auf Atomenergie. In der Ukraine laufen laut *Global 2000* („Atomkraft in Europa“) „heute 15 Druckwasserreaktoren an vier Standorten und produzierten 2020 51,2 Prozent des Gesamtstroms des Landes, zwei weitere Reaktoren sind im Bau. Es gibt (vage) Pläne für bis zu 9 weitere Reaktoren.“ Der Krieg in der Ukraine hat einmal mehr die Gefahren dieser Technologie vor Augen geführt. Der Wiederaufbau der Ukraine wird eines der größten globalen Wirtschaftsprojekte der kommenden Jahre. Es werden dafür auch internationale Hilfen und Finanzierungen in Milliardenhöhe fließen, auch aus der EU. Damit werden Weichen gestellt.
- *Sehen Sie Möglichkeiten auf regionaler, staatlicher und EU-Ebene im Zuge des mittel- und längerfristigen Wiederaufbaus der Ukraine, dieses Land mit Hilfe zum Ausbau nachhaltiger, risikofreier, umweltfreundlicher Energien zu unterstützen?*
  - *Was glauben Sie, kann das Land Salzburg dazu beitragen? Was wollen Sie und Ihre Partei dazu beitragen, etwa auch die MandatsträgerInnen im österreichischen und im EU-Parlament?*
  - *Sind Sie dafür, dass die Bundesregierung in allen internationalen Verhandlungen um Wiederaufbauhilfen für die Ukraine nachhaltige Auflagen einfordert?*

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen,  
 Dr. Peter Machart (Obmann) und das Team der PLAGE